



# Leitfaden zum Qualitätsmanagement in der Beruflichen Orientierung

*„Berufsorientierung ist für mich wichtig,  
damit ich nicht planlos in die Zukunft schaue.“  
(Schülerzitat, 9. Klasse, Gymnasium)*

*„Ich werde den Betrieb meiner Eltern übernehmen.  
Für mich gibt es da keine Alternative.“  
(Schülerzitat, 9. Klasse, Realschule)*

**„Berufswahl?** *Da finde ich nur Fragezeichen in meinem Kopf. Woher soll ich wissen, was ich werden will, wenn es so viel Auswahl gibt?“*  
(Schülerinnenzitat, 8. Klasse Mittelschule)



**Qualitätsentwicklung** heißt, alle mit ins Boot holen!

## Vorwort des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Michael Piazolo

Es gibt viele Herausforderungen im Leben junger Menschen. Eine besonders große ist die Entscheidung für den passenden Beruf. Deshalb hat die Berufliche Orientierung an allen weiterführenden Schulen einen hohen Stellenwert – auch weil sich die Arbeitswelt sehr schnell verändert und immer wieder ganz neue Berufsbilder entstehen.

Wir im Freistaat unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, die persönliche Berufswahl anhand der individuellen Stärken und frei von Klischees und geschlechtsspezifischen Rollenbildern zu treffen. Mit dem schulartübergreifenden Leitfaden zum Qualitätsmanagement in der Beruflichen Orientierung erhalten Schulleitungen und Lehrkräfte einen Qualitätsrahmen, der sie bei der Einschätzung bestehender Maßnahmen unterstützt. Der Leitfaden bietet Anregungen für Weiterentwicklungen und deckt die ganze Breite der Beruflichen Orientierung ab.

Ich danke dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung für die tatkräftige Unterstützung und die produktive Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium bei der Erstellung des Leitfadens. Allen Schulen wünsche ich einen gewinnbringenden Einsatz des Leitfadens – zum Wohl der Schülerinnen und Schüler. Viel Erfolg bei der Weiterentwicklung der schuleigenen Angebote in der Beruflichen Orientierung!

München, im Oktober 2023



A handwritten signature in blue ink, consisting of a long horizontal line above a stylized, cursive name.

**Prof. Dr. Michael Piazolo, MdL**  
Bayerischer Staatsminister  
für Unterricht und Kultus





## Qualitätsmanagement in der Beruflichen Orientierung

„Entscheidungen über den Schulentwicklungsprozess, über Qualitätsinitiativen und Verbesserungsmaßnahmen sollten nicht aus vagen Gefühlen heraus, sondern evidenzbasiert erfolgen. Unser Handeln und unsere Entscheidungen sollten auf Fakten beruhen und nicht auf Vermutungen.“

[\(https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/qmbs/interneevaluation/\)](https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/qmbs/interneevaluation/)

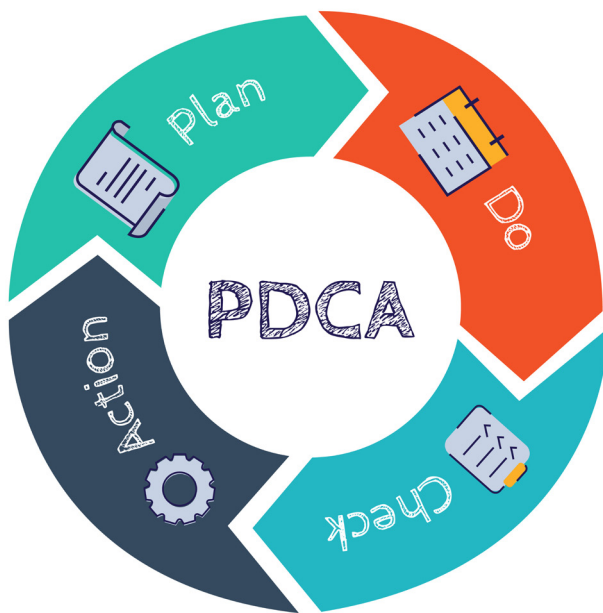


Abbildung 1: PDCA - Zyklus

Betrachtet man die Zielsetzung aus der Perspektive des vierstufigen Konzepts des PDCA-Zyklus mit seinen Phasen Plan, Do, Check und Act setzt der Leitfaden bei der Phase Check an, da es hier vorrangig um die systematische Evaluation und Reflexion der Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung geht. Dieser Regelkreis, auch als Demingkreis bezeichnet, stellt ein Werkzeug dar, mit dem ein kontinuierlicher schulischer Entwicklungsprozess unterstützt werden kann.

In der Phase *Check* werden die in den Phasen *Plan* und *Do* definierten und umgesetzten Ziele und Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung überprüft. Ein passendes Rückmeldesystem für diese Aufgabe ist eine interne Evaluation. Diese zielt u. a. darauf ab, beispielsweise mittels Befragungen oder Beobachtungen, Entwicklungsfelder der Schule aufzudecken und/oder die Zielerreichung von bereits gesetzten Zielen zu überprüfen. Diese Ergebnisse geben Hinweise darauf, ob durchgeführte Maßnahmen zur Zielerreichung beigetragen haben. Somit werden vielschichtige Daten für eine gemeinsame Analyse und Interpretation der Maßnahmen im jeweiligen Kontext gewonnen.

Ergebnis dieser gemeinsamen Analyse kann entweder eine künftige Optimierung der Maßnahme sein, eine Bestätigung, dass die derzeitige Maßnahme passend ist, oder die Erkenntnis, die Maßnahme künftig fallen zu lassen.

„Es geht dabei nicht um streng wissenschaftliche Evaluationen, sondern um die Beschaffung von glaubwürdigen Daten, die ein empirisch begründetes Qualitätsurteil ermöglichen.“

(Landwehr 2008)

Demnach ist es wichtig, dass die Schulen sowohl den Mehrwert der [internen Evaluation](#) und der hierdurch generierten Daten sehen als auch sich mit allen Beteiligten Zeit für die Reflexion der Ergebnisse lassen, um gemeinsam ein abgestimmtes Qualitätsurteil zu fällen.

Die interne Evaluation kann grundsätzlich in drei Schritten verlaufen:



Abbildung 2: Schritte der internen Evaluation

Wenn eine Schule ihre Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung analysieren und reflektieren will, so sollte zunächst die Ist-Situation an der Schule beschrieben (Phase *Check* des PDCA-Zyklus) werden. Die für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen (z. B. Koordinator/-in für Berufliche Orientierung, SCHULEWIRTSCHAFT-Kontaktlehrkraft, Mitglieder der Steuergruppe für Schulentwicklung) sammeln alle notwendigen Informationen zu den einzelnen Maßnahmen an der Schule.

In einem nächsten Schritt erfolgt die Bewertung der Ist-Situation anhand zuvor definierter Maßstäbe (Phase *Check* des PDCA-Zyklus). Dieser Leitfaden macht einen Vorschlag für einen solchen Maßstab bezüglich der Beruflichen Orientierung an Schulen. Die schulartübergreifenden Qualitätsstandards (siehe Seite 6) dienen hierfür zur Orientierung und sollen Entwicklungspotentiale sichtbar machen. Dabei entscheidet jede Schule selbst, wo Schwerpunkte gesetzt werden. Diskrepanzen, die beim Abgleich der Ist-Situation mit den Qualitätsstandards identifiziert werden, können beispielsweise zu einer Neujustierung von Maßnahmen führen.

Das Ableiten von neuen Zielen und Maßnahmen sowie etwaige Nachjustierungen dieser sind der essenzielle Dreh- und Angelpunkt einer nachhaltigen und systematischen Qualitätsarbeit. Dies vollzieht sich in der Phase *Handeln* (Phase *Act* des PDCA-Zyklus). Beim Durchlaufen der geschilderten Schritte bestimmt immer die Schule eigenverantwortlich die jeweiligen Handlungsschwerpunkte basierend auf den schulartübergreifenden Qualitätsstandards. Auch alle weiteren Entscheidungen, die aus den Ergebnissen der internen Evaluation resultieren, trifft die Schule eigenständig.



Scan mich!



Weiterführende Informationen zu den einzelnen Phasen und deren Relevanz für den Schulentwicklungsprozess finden Sie auf dem [Schulentwicklungsportal](#)

# Schulartübergreifende Qualitätsstandards für erfolgreiche Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung als Basis für die Durchführung einer internen Evaluation

Die folgenden **sechs schulartübergreifenden Qualitätsstandards** dienen als Grundlage für die Fragebögen ([Link zum teachSHARE-Kurs auf mebis](#)), mit deren Hilfe die weiterführenden Schulen die Qualität ihrer Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung unter Einbezug aller Beteiligtegruppen evaluieren können:

- Systematische Verankerung der Beruflichen Orientierung in der Schul- und Unterrichtsstruktur
- Identifikation des Kollegiums mit der Beruflichen Orientierung
- Passgenaue Ausrichtung der Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung
- Ergebnisoffenheit als Grundvoraussetzung der Beruflichen Orientierung
- Einbindung von Kooperationspartnern und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten
- Qualitätssicherung der Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung

Die auf Basis dieser Qualitätsstandards entwickelten Fragebögen dienen als Grundlage, um die vorhandenen Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung hinsichtlich ihrer Passgenauigkeit zu überprüfen, ggf. zu aktualisieren oder ein neues Konzept der Beruflichen Orientierung an der Schule zu etablieren. Um den Schulen möglichst großen Handlungsspielraum zu ermöglichen, können die Fragebögen individuell angepasst und verändert werden. Nähere Informationen zur Durchführung finden Sie [hier](#).

„Schule gestalten“ ist ein komplexer Prozess, bei dem viele unterschiedliche Gruppen von Beteiligten aufeinandertreffen. Deshalb sind bei der Durchführung von Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung die Schulen häufig auf externe Partner angewiesen. Deren Arbeit kann durch eine interne Evaluation der Schule nur bedingt abgebildet werden. Es wird deshalb empfohlen, die Ergebnisse der internen Evaluation, die sich auf Angebote der externen Träger beziehen, diesen zu kommunizieren. In der Regel evaluieren externe Träger, wie die Agentur für Arbeit, ebenfalls ihre Maßnahmen.

Die Seiten 11 und 12 enthalten eine Auswahl verschiedener Träger, die schulartübergreifende Projekte zur Beruflichen Orientierung anbieten und durchführen. Diese Übersicht kann bei der Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung behilflich sein und Anregungen bieten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Checkliste, die sich ebenfalls wie die Fragebögen auf die schulartübergreifenden Qualitätsstandards bezieht. Die Checkliste kann beispielsweise von der Schulleitung oder den hauptverantwortlichen Lehrkräften für die Berufliche Orientierung im Vorfeld einer internen Evaluation genutzt werden, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Eine anschließende interne Evaluation bietet dann die Möglichkeit alle Beteiligten mit ins Boot zu holen, die Ergebnisse miteinander zu vergleichen und die Qualität der Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung zu überprüfen.

# Checkliste - Qualitätsstandards in der Beruflichen Orientierung

1

## Systematische Verankerung der Beruflichen Orientierung in der Schul- und Unterrichtsstruktur

### 1.1 Klare Prozesssteuerung durch eindeutige Verantwortlichkeiten

(Schulentwicklungsprogramm)

- Die Hauptverantwortlichkeit für die Koordination der Beruflichen Orientierung ist eindeutig geregelt.
- In das schulische Gesamtkonzept der Beruflichen Orientierung sind mehrere Lehrkräfte eingebunden.
- Lehrkräfte können das Angebot zur Beruflichen Orientierung aktiv mitgestalten.

### 1.2 Transparenz bezüglich Maßnahmen und Angeboten zur Beruflichen Orientierung in der Schulfamilie

- Es liegt ein einfacher Zugriff auf notwendige Informationen für alle Lehrkräfte vor.
- Informationen zur Beruflichen Orientierung werden Eltern und Erziehungsberechtigten zugänglich gemacht.
- Informationen zur Beruflichen Orientierung werden Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht.
- Es wird der Schulfamilie und externen Partnern regelmäßig über Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung berichtet.

### 1.3 Kontinuierlicher und aufeinander aufbauender Einsatz in den verschiedenen Jahrgangsstufen

- Frühere, aktuelle und künftige Maßnahmen sind aufeinander abgestimmt und bauen aufeinander auf.
- Es existieren Möglichkeiten zum Austausch über Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung in den verschiedenen Jahrgangsstufen für Lehrkräfte und Fachschaften.

## 2

### Identifikation des Kollegiums mit der Beruflichen Orientierung

#### 2.1 Rolle im Prozess der Beruflichen Orientierung

- Lehrkräfte werden für ihre Rolle als Beratende im Prozess der Beruflichen Orientierung sensibilisiert.

#### 2.2 Integration in den Fachunterricht

- Die Berufliche Orientierung ist auch in den Fachunterricht integriert.

#### 2.3 Fortbildungsangebote für Lehrkräfte

- Es gibt regelmäßige Fortbildungsangebote für Lehrkräfte zur Beruflichen Orientierung.

## 3

### Passgenaue Ausrichtung der Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung

#### 3.1 Berücksichtigung der Heterogenität von Schülerinnen und Schülern

- Die Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung berücksichtigen die individuellen Merkmale der Klassenzusammensetzung hinsichtlich der Geschlechterverteilung.
- Die Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung werden an den Alters- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler angepasst.
- Es gibt eine intensive individualisierte Betreuung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie von Schülerinnen und Schülern mit geringen Deutschkenntnissen bzw. Migrationshintergrund.

#### 3.2 Hohe Schülerpartizipation bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen

- Die Schülerinnen und Schüler können mitentscheiden, welche Berufsbilder Bestandteil der Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung sind.
- Die Schülerinnen und Schüler gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit verschiedenen Berufsbildern ab.
- Die Schülerinnen und Schüler übernehmen eine aktive Rolle bei der Planung der Maßnahmen (Kontaktaufnahme, Terminvereinbarungen etc.).
- Ehemalige Schülerinnen und Schüler der Schule werden bei Angeboten miteinbezogen.

#### 3.3 Beachtung schulartspezifischer und regionaler Besonderheiten

- Die schulartspezifischen und regionalen Besonderheiten werden beachtet.



## 4

### Ergebnisoffenheit als Grundvoraussetzung der Beruflichen Orientierung

#### 4.1 Ausgewogene Information und Darstellung unterschiedlicher Ausbildungsberufe und akademischer Berufe unter Berücksichtigung der verschiedenen Branchen

- Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Eingangsvoraussetzungen für Ausbildungsberufe und akademische Berufe.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Hinweise zur Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz sowie zu unterschiedlichen Zulassungsverfahren an Universitäten, Hochschulen etc.

#### 4.2 Informationen zu Weiterentwicklungsmöglichkeiten in der beruflichen Bildung

- Die Schülerinnen und Schüler erfahren, welche Weiterentwicklungs- und Karrierechancen sich ihnen in der beruflichen Bildung bieten.

#### 4.3 Vorstellung von Kombinationsmöglichkeiten der beruflichen und akademischen Bildung (z. B. Duales Studium)

- Es werden verschiedene Kombinationsmöglichkeiten der beruflichen und akademischen Bildung den Schülerinnen und Schülern vorgestellt.

## 5

### Einbindung von Kooperationspartnern und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

#### 5.1 Kontinuierlicher Austausch bezüglich Maßnahmen und Angeboten zur Beruflichen Orientierung mit externen Partnern und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

- Es erfolgt eine Teilnahme an Gremien bzw. an Austauschformen mit externen Partnern, die eine Abstimmung von Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung regelmäßig ermöglichen (z. B. SCHULEWIRTSCHAFT-Netzwerke).
- Externe Partner werden bzgl. Unterstützungsmöglichkeiten regelmäßig angefragt.

#### 5.2 Schaffung von Praxiskontakten für die Jugendlichen durch aktive Beteiligung externer Partner und Eltern bzw. Erziehungsberechtigter an Angeboten und Maßnahmen

- Es werden gemeinsame Veranstaltungen mit externen Partnern und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten durchgeführt.
- Eltern bzw. Erziehungsberechtigte werden mit der Expertise in ihrem Beruf in die Angebote zur Beruflichen Orientierung miteinbezogen (z. B. Interviews, Exkursionen zum Betrieb eines Elternteils, etc.).

## 6

### Qualitätssicherung der Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung (siehe Theorieteil)

#### 6.1 Bewertung der Qualität externer Angebote durch passende Evaluationsinstrumente (vgl. Linksammlung)

- Die Qualität externer Angebote wird durch passende Evaluationsinstrumente bewertet.

#### 6.2 Kontinuierliche Evaluation und Dokumentation sämtlicher Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung

- Relevanter/betroffener Personenkreis wird bei der Evaluation der Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung berücksichtigt.
- Es wird geprüft, welche Punkte bei der Planung und Umsetzung der einzelnen Maßnahme erfolgreich waren und welche Aspekte optimiert werden sollten.
- Es erfolgt eine kritische Abwägung von Aufwand und Nutzen der Maßnahmen.

#### 6.3 Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse im Sinne des PDCA-Zyklus (vgl. Seite 3 ff.)

- Ergebnisse der Evaluation werden dem jeweils relevanten Personenkreis (z. B. Schulleitung, Lehrkräfte, Fachschaften, Erziehungsberechtigte, externe Partner) kommuniziert und diskutiert.
- Vor einer Wiederholung der Maßnahme zur Beruflichen Orientierung werden etwaige Anpassungen, basierend auf den Evaluationsergebnissen, durchgeführt.

In Anlehnung an: Checkliste für Schulen – Einschätzung von Angeboten zur Beruflichen Orientierung von Bundesagentur für Arbeit, SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland und Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

# Allgemeine Informationen und Angebote zur Beruflichen Orientierung

Hier finden Sie eine Linksammlung, die Ihnen zu bestimmten Themenbereichen weiterführende Informationen liefert:

## Praktikum

- **Sprungbrett Bayern** <https://www.sprungbrett-bayern.de> ist die Plattform, wenn es um das Thema Praktikum in Bayern geht.
- Mit **Virtual Work Experience** lassen sich Berufe durch VR-Brillen virtuell ausprobieren <https://www.sprungbrett-bayern.de>

## Selbstreflexionstests für Schülerinnen und Schüler

- <https://www.ausbildungsoffensive-bayern.de/berufsweg-check>
- <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/welche-berufe-passen>

## Berufswahl-SIEGEL Bayern

- Mit dem Berufswahl-Siegel werden Schulen ausgezeichnet, die besondere Angebote innerhalb der Beruflichen Orientierung anbieten. Allgemeine Informationen zum Berufswahl-SIEGEL in Bayern und zur Anmeldung finden Sie hier: <https://www.berufswahlsiegel-bayern.de>

## Checkliste zur Prüfung externer Angebote in der Beruflichen Orientierung

Bietet ein externes Angebot wirklich einen Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler?  
Ergänzt es zielführend die Berufliche Orientierung?  
Die Website <https://xn--bo-einschtzung-eib.de> hilft mit einer Checkliste und automatisierter Auswertung weiter.

Hier finden Sie Websites mit allgemeinen Informationen und Angeboten, die innerhalb der Beruflichen Orientierung hilfreich sein können:

## SCHULEWIRTSCHAFT Bayern

- Über **SCHULEWIRTSCHAFT Bayern** werden verschiedene Angebote aus den Bereichen MINT-Bildung, ökonomische Bildung, Elternarbeit und Berufsorientierung den Schulen kostenfrei angeboten. <https://schulewirtschaft-bayern.de>

## Vorsprung durch Bildung (Bayern)

- Die Website <https://www.bildunginbayern.de> enthält u. a. Angebote und Wettbewerbe zur Beruflichen Orientierung im Bereich „weiterführende Schule“ sowie im Bereich „Berufliche Bildung“.

## BOBY - Berufsorientierung in Bayern

- Informationen, Tipps, Angebote zur Beruflichen Orientierung sowie Veranstaltungstermine aus ganz Bayern bietet die Seite <https://www.boby.bayern.de> der Bayerischen Staatsregierung.

## planet-beruf.de

- Die Seite <https://planet-beruf.de/schuelerinnen> der Bundesagentur für Arbeit enthält sämtliche Informationen zum Entscheidungsprozess „Berufswahl“.
- Im Bereich „Lehrkräfte und BO-Coaches“ gibt es zahlreiche Materialien und Informationen zur Beruflichen Orientierung: <https://planet-beruf.de/lehrkraefte-und-bo-coaches>

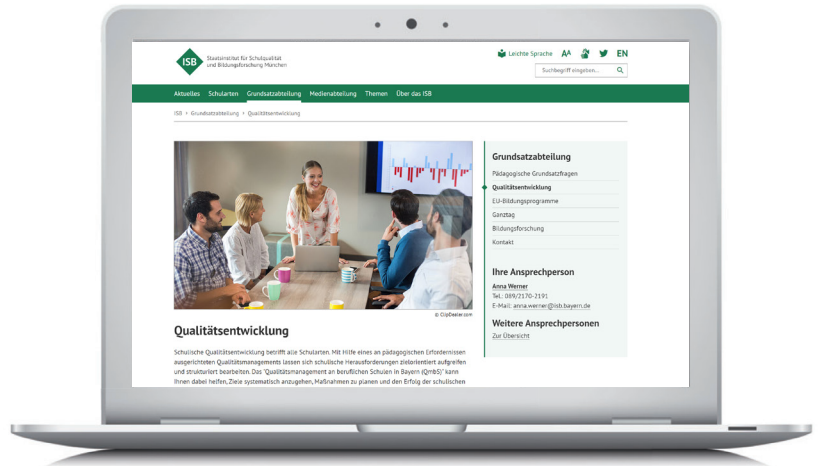
## Berufenavi

- Die Seite <https://www.berufenavi.de> des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und Bundesinstituts für Berufsbildung bietet ebenfalls Informationen zum gesamten Entscheidungsprozess.



» [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

» [www.km.bayern.de](http://www.km.bayern.de)



» <https://www.isb.bayern.de/grundsatzabteilung/qualitaetsentwicklung/>

## Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus,  
Ref. Öffentlichkeitsarbeit  
Salvatorstraße 2, 80333 München

„Leitfaden zum Qualitätsmanagement in der Beruflichen Bildung“ wurde im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus im Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) erarbeitet.

## Anschrift

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung  
Grundsatzabteilung  
Schellingstraße 155 · 80797 München  
Tel.: 089 2170-2191  
Fax: 089 2170-2205  
E-Mail: [grundsatzabteilung@isb.bayern.de](mailto:grundsatzabteilung@isb.bayern.de)  
Internet: [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

## Redaktion

Referat VII.3 (StMUK): Juliane Stubenrauch-Böhme, Simon Bachsleitner  
Referat GA 2 (ISB): Anna Werner

## Gestaltung

Anna Werner, ISB

## Abbildungsverzeichnis

Titelseite: © iStockphoto.com/Rawpixel  
Seite 2: © iStockphoto.com/Melpomenem  
Seite 4: © iStockphoto.com/GetYourPic  
Seite 4: © iStockphoto.com/bakhtiar\_zein  
Seite 7-10: © iStockphoto.com/tolgart

Stand: Oktober 2023

**Hinweis:** Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken

und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



**BAYERN | DIREKT** ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.